№ 31. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 6. August.

Chronik.

Personalchronik. Der Lohgerbermeister Ernst Wilhelm Häßner ist als Bezirksvorsteher-Stellvertreter im XIV. Bezirk allhier verpflichtet worden.

Der Candidat Dr. Gumal Mößler ist zum ordentlichen Lehrer am Gymnasio zu Hirschberg, der Lehrer Ernst Eduard Horn zum Schullehrer in Skerbersdorf ernannt worden.

Gustav-Adolphs-Stiftung. Am 29. Juli c. feierte der oberlausitzische Zweigverein der Gustav-Adolphs-Stiftung seine 3. General-Versammlung. Dieselbe wurde durch einen feierlichen Gottesdienst in der Kirche zu S. S. Petri et Pauli eingeleitet. Der Herr Pastor Schade hielt die Predigt über Joh. 26, 1. 2. und führte in begeisterter Rede den Gedanken aus: „Hilf den bedrängten Glaubensbrüdern!" Nach dem Gottesdienste begannen die Verhandlungen im Saale des hiesigen Landhauses unter Leitung des Herrn Präses Landesältesten Grafen von Löben. Derselbe trug den Jahresbericht vor, aus welchem hier Folgendes mitgetheilt wird.

Der hiesige Verein hat im Vereinsjahre 1844 zu 45 eine Einnahme von 683 thlr. 27 sgr. 4 pf. gehabt und davon 400 thlr. an den schlesischen Hauptverein zu weiterer Verwendung abgegeben, mit 200 thlr. dagegen eine bedrängte ausländische evangelische Gemeinde unterstützt. Nach Abzug der Druckkosten, welche im ersten Jahre viel betrugen, blieb ein Kassenbestand von 44 thlr. 24 sgr. 9 pf. Die Einnahme des Vereinsjahres 1845 zu 46 betrug 479 thlr. 28 sgr. 6 pf., wovon abermals jene Gemeinde $^1/_3$ erhalten wird.

Wenn schon der Blick auf das Wirken des hiesigen Vereines Erfreuliches darbietet, so fühlt sich jeder wahre Freund der evangelischen Kirche zum frohesten Danke gegen Gott gedrungen, wenn er erfährt, daß durch das Zusammenwirken aller Gustav-Adolphs-Vereine im abgelaufenen Jahre eine Summe von 60,000 thlr. aufgebracht worden ist, und davon 160 Gemeinden eine nicht unbedeutende Aushilfe, 25 — 30 aber vollständige Befriedigung des vorhandenen Bedürfnisses erhalten haben.

Wie Erfreuliches aber auch bereits geschehen, dennoch ist nur ein Anfang gemacht, der kirchlichen Noth evangelischer Glaubensbrüder abzuhelfen. Viel, sehr viel ist noch zu thun, um die bedrängten Gemeinden zu erleichtern und neue zu bilden. Die Nachrichten, welche fort und fort darüber eingehen, sind Hilferufe unserer Brüder, welche uns laut an eine Schuld mahnen, welche uns von unsern Vorfahren überliefert worden ist. Werden wir darum nicht müde, unsere thätige Theilnahme einer Angelegenheit zuzuwenden, welche evangelischen Herzen so nahe liegt! Namentlich bleibt es noch immer wünschenswerth, daß sich recht Viele als wirkliche Mitglieder dem Vereine anschließen und nach ihren

Kräften und wäre es auch nur 1 Sgr. jährlich beisteuern.

Unglücksfall. Am 3. August brach an der hiesigen Eisenbahnbrücke ein Gerüst, wobei 25 Arbeiter hinunterfielen; mehrere kamen glücklich davon, andere wurden leicht beschädigt, nur ein Zimmerlehrling von hier erlitt starke Beschädigung am Unterleibe und wird an seinem Wiederaufkommen gezweifelt.

Darlegung der baulichen und ökonomischen Vortheile der Zinkdächer.

Wenn man jetzt noch bei uns, trotz der vielen Neubauten, nur äußerst selten und höchstens bei isolirt liegenden Häusern die anderer Orten bereits so in Aufnahme gekommene Bedachung mit Zink angewendet findet, so kann man nur bedauern, daß die Vorurtheile, welche dieser wie jeder neuen Methode seit ihrer Einführung entgegentraten, noch nicht genug bekämpft und dem bauenden Publikum die jetzt auf der Hand liegenden Vorzüge der letztern vor allen andern Deckungsarten noch zu wenig vor Augen gestellt wurden. Mit Recht mag Manchen wohl der hohe Preis und die Unvollkommenheit der spröden und brüchigen Bleche früherer Zeit ebenso als die damals übliche und jetzt als zweckwidrig erkannte Art des Eindeckens, und die in Folge dessen gemachten übeln Erfahrungen Einzelner abgehalten haben, sein Haus mit Zink zu belegen; allein jetzt, wo man's zu einer Vollkommenheit in beiderlei Hinsichten gebracht hat und zu dem im Stande ist, statt wie früher für 3 ggr. den □Fuß Deckblech für circa $2^1/_2$ sgr. am Platze zu bekommen, ist's wirklich an der Zeit, jeden Bauherrn darauf aufmerksam zu machen und die größere Zweckmäßigkeit der Zinkdächer auch hier einmal zu beleuchten.

Abgesehen davon, wie wesentlich ein Zinkdach nicht schon zur Zierde eines Gebäudes beiträgt, wogegen hohe Ziegeldächer das Schönheitsverhältniß neuer Häuser nur vernichten, sind jene bei weitem leichter als diese, wodurch, beiläufig erwähnt, gar häufig der Vortheil erwächst, bei ältern Gebäuden mit hohem Ziegeldache durch Anwendung eines Zinkdaches noch ohne Bedenken für die Haltbarkeit der Mauern ein Stockwerk aufsetzen zu können. Für Wohngebäude ist die Größe und Bequemlichkeit des Bodenraums ein nicht unwesentlicher Vortheil; daß dieser bei Zinkdächern weit vollkommener und leichter zu erreichen ist, leuchtet ein; ja man kann sogar bis unter die Dachfläche bewohnbare Piecen anbringen, wenn man die Sparren von unten verschaalt und eine leichte Einschubdecke mit dünner Estrichlage dazwischen anbringt, über welche dann erst die Dachverschaalung aufgelegt wird. Solche Zimmer sind durch diese Maaßregel vollkommen gegen die zu heftigen Einwirkungen des Temperaturwechsels gesichert und können unter Umständen mit großer Leichtigkeit ganz bequem und angenehm hergerichtet werden, und sind unstreitig viel besser und bequemer als die Mansardewohnungen in älteren Gebäuden. Dabei gewährt die Holzconstruction der Zinkdächer große Vortheile durch leichtere Verbände und Materialersparniß, was namentlich bei tiefen Gebäuden recht in die Augen springt. Man vergleiche nur z. B. den Dachstuhl eines Zinkdaches und eines hohen Mansardedaches. Dieselben Vorzüge, welche die Zinkdächer vor Ziegeldächern besitzen, stehen ihnen auch im Vergleich zu den Schieferdächern zu, da der größte Neigungswinkel, wie er wohl je bei Zinkdächern angenommen wurde, immer noch zu gering für ein Schieferdach ist, wodurch diese denselben Nachtheilen unterliegen, welche oben von den Ziegeldächern im Vergleich zu den Zinkdächern aufgeführt wurden. Oft ist die Feuersicherheit der Zinkdächer in Zweifel gezogen worden, allein die Erfahrung hat bewiesen, daß solche auf Gebäuden mit massiven Giebeln und Gesimsen vollkommen feuersicher sind. Die Dornsche Deckungsart gewährt allein hierin großen Vorzug vor allen andern Methoden, und diejenigen Dornschen Dächer, welche später mit Zink überdeckt wurden, sind im Stande, für längere Zeit den Angriffen eines sich schnell verbreitenden Feuers kräftig zu widerstehen, indem sie lediglich nur ein Glimmen des Holzwerkes gestatten, da ein Ausbruch in lichte Flammen durch die unverbrennbare, luftabschließende Decke verhindert wird.

Das größte Hinderniß, welches der allgemeinen Anwendung der Zinkdächer, trotz der erfahrungsmäßig nicht abzusprechenden Vortheile, entgegensteht, ist die größere Kostspieligkeit eines solchen Daches bei der ersten Anlage. In der That ist diese auch wirklich merkbar größer als bei Ziegel- oder

Schieferdächern, wo hingegen die augenblickliche Mehrausgabe durch den im Deckmaterial stets unverlorenen Werth und durch die bei Weitem geringern Kosten der Instandhaltung eines Zinkdachs reichlich balancirt werden.

Oft ist schon irrthümlich die Ansicht ausgesprochen worden, daß das Zink so wie das Eisen in der freien Luft einer vollständigen Oxydation unterliege. Dem ist aber nicht so. Im Gegentheil besitzt das Zink die Eigenschaft, sobald es sich einmal auf der Oberfläche mit einem Oxydhäutchen überzogen hat, jeder fernern Oxydation, welche die Feuchtigkeit oder der Kohlensäuregehalt der Luft veranlassen könnte, vollkommen zu widerstehen; und hierauf gerade gründet sich seine Brauchbarkeit als Deckmaterial, und außerdem besitzt es vor andern Metallen, als Kupfer und Blei, den Vorzug größerer Wohlfeilheit.

Kräftige Säuren oder saure Dämpfe und namentlich galvanische Einflüsse geben allerdings zu einer vollständigen Auflösung des Zinks die Veranlassung; mit ersteren hat man aber seltener zu kämpfen und müßte in solchen Fällen die Anlage von Zinkdächern vermeiden. Galvanische Einflüsse sind jedoch leicht zu umgehen, wenn man nur bei der Anlage von Zinkdächern irgend welcher Art sich wohl hütet, Heftbleche aus andern Materialien, Kupfer oder Weißblech oder gar eiserne Nägel anzuwenden, weil diese, wie die Erfahrung gelehrt hat, zur Zerstörung der Zinkbleche den ersten Impuls geben. Vermeidet man solche Fehler bei Anlage eines Zinkdaches, so kann man mit Sicherheit auf eine sehr lange Dauer rechnen, und in der That bestehen ältere, obgleich damals noch mit sehr unvollkommenem Material gedeckte Zinkdächer seit mehr denn dreißig Jahren fast ohne alle und jede Reparatur. Ein Gleiches kann hingegen von keiner andern Art Dächer (mit Ausnahme derer von Kupfer) behauptet werden, und hieraus, so wie aus dem Umstande, daß, wenn man nach einer, bis jetzt durch die Erfahrung noch nicht bestimmten Zeit sich veranlaßt sehen sollte, die Zinkbedeckung zu erneuern, die alten Bleche präter propter die Hälfte des Werthes der neuen Bleche mindestens besitzen, läßt sich die Behauptung rechtfertigen, daß die Zinkbedeckung rücksichtlich einer wirklichen (nicht scheinbaren) Ersparniß vor allen andern Deckmethoden den Vorzug besitzt. Man vergleiche nur die geringe Dachfläche eines Zinkdaches mit der eines Ziegeldaches, indem erstere kaum mehr als die horizontale Projection der letzteren beträgt; man berechne die Minderausgabe, welche die einfachere Holzconstruction eines Zinkdaches zuläßt; die Mehrausgabe, welche beim Ziegeldache durch das Anbringen der Dachlucken u. dergl. entsteht; namentlich aber den Ausfall aller Reparaturen an einem gut construirten Zinkdache, und man wird sich leicht von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen.

Vermischtes.

Löwenberg, den 24. Juli. Am 15. d. M. Nachmittags waren die drei Kinder und zwei Dienstboten des Bauers Scholz zu Kesselsdorf bei einem herannahenden Gewitter auf dem Felde beschäftigt. Bei eintretendem sehr heftigen Regen suchten die drei Kinder in einer am Wege stehenden Getreidepuppe des Nachbars, Häuslers Buhl, Schutz, flüchteten hieraus wieder in eine andere, von derselben nur drei Schritt entfernte zweite Puppe, die beiden Dienstboten wählten die dritte, und ein ebenfalls in der Nähe befindlich gewesener Verwandter des Schänkwirths Krause aus Kesselsdorf nahm von der vierten Besitz. Wenige Minuten nachher schlug der Blitz in die von den Kindern kaum verlassene Puppe ein und steckte dieselbe in Brand. Alle kamen mit einer leichten Betäubung davon und hatten nicht nur so viel Geistesgegenwart, durch Auseinanderreißen der nächsten umstehenden Puppen der weiteren Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun, sondern auch noch von der brennenden zwei Garben zu retten.

Der Stuttgarter Beobachter erzählt seinen Lesern folgende rührende Geschichte: „Vor einigen Tagen stürzte sich in Köln ein Sperling auf einen Bäckerladen und entführte von da einen tarifmäßigen Kreuzerwecken im Schnabel. In geringer Entfernung ließ er denselben zur Erde fallen. „Daran knüpft er dann noch die scharfsichtige Bemerkung: „Es ist sehr zu bezweifeln, daß ihm die Last zu schwer geworden; eher dürfte anzunehmen sein, daß ihm der Raub zu klein für seinen Hunger geschienen habe.“

Die Weinaussichten sind im Würtembergischen außerordentlich gut. Die Beeren sind schon so groß, daß ein Schwabe neulich meinte: „We ma so ne Beere vo so na' Traube m' Schulze ins Maul steckt und drückt sie aus, so kriegt die ganze Gmoind n' Rausch."

Allgemeine Preußische Alter-Versorgungs-Gesellschaft zu Breslau.

Mit Bezug auf den in voriger Nummer des Anzeigers enthaltenen Rechenschaftsbericht ist noch zu bemerken: daß die Direktion der Gesellschaft angelegentlichst dafür sorgt, die Gesellschaftsstatuten zu erweitern, namentlich um auch unter gewissen Umständen in früheren Lebensaltern bestimmte Renten gewähren, oder die aufgesparten Kapitalien herauszahlen zu können; — wie dies für elternlos gewordene Töchter, oder für Frauen beim Ableben ihres Gatten, oder für Söhne beim Antritt eines Geschäfts u. s. f. wünschenswerth ist, — und daß sie geeigneten Orts ihre Maßregeln treffen wird, um mannigfache, den Beitritt erschwerende Bestimmungen zu beseitigen, so daß die Gesellschaft für allgemeinere und mannigfaltigere Bedürfnisse eine Zuflucht darbieten wird.

Einen Prospectus dieser Gesellschaft, auch die Statuten und Tabellen, so wie jede gewünschte Auskunft über die Allgem. Preuß. Alter-Versorgungs-Gesellschaft ertheilt

Teusler,
Bautzner Str. No. 898.

Bekanntmachungen.

[2369] Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an.
Görlitz, den 2. August 1846. **Sattig.**

[2368] Heute Nachmittag 3½ Uhr wurde meine gute Frau von einem munteren Mädchen glücklich entbunden. Verwandten und Freunden beehrt sich dies hierdurch ergebenst anzuzeigen
Zodel, den 2. August 1846. **L. E. Meuder.**

[2420] Das am 3. d. Mts. erfolgte sanfte Dahinscheiden unseres lieben Sohnes **Benno** in dem Alter von 6 Monaten 8 Tagen zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt hierdurch an
Adolph Krause nebst Frau.

[2392] Für die allgemein bewiesene Theilnahme, welche meinem seligen Manne, dem Postconducteur **Franz Xaver Groß**, bei seiner Beerdigung zu Theil wurde, sagen wir unsern innigsten und wärmsten Dank; besonders Denen von der Königl. 5. Jägerabtheilung, welche ihn so anspruchslos zu seiner Ruhestätte getragen haben, wie auch der christkath. Gemeinde für die ihm während seiner langwierigen Krankheit und beim Begräbniß bewiesene Christenliebe. Möge Gott Alle vor ähnlichen harten Prüfungen bewahren. **Die hinterlassene Wittwe nebst ihren sieben Kindern.**

[2393] Für die vielfachen Beweise wärmster Theilnahme bei dem Ableben und Begräbniss des brauberechtigten Bürgers und Tuchfabrikanten **Christian Traugott Rehfeld** sagen Verwandten und Freunden den innigsten, herzlichsten Dank
Görlitz, den 4. August 1846. die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

[2370] **200, 500, 700, 1000** und **2000** Rthlr. liegen zur sofortigen Ausleihung, und zum Michaeli-Termin **3000, 5000** und **6000** Rthlr. für solide Zinszahler und genügende Hypothek bereit. Auch empfiehlt dem kauflustigen Publikum **Grundstücke** zu deren Ankauf in Görlitz der Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[2394] **1500** Rthlr. Kirchengelder sollen zum 1. October d. J. im Ganzen oder getheilt ohne Einmischung eines Dritten ausgeliehen werden. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[2395] **Auction.** Künftigen Sonntag, als den 9. August, Nachmittags 3 Uhr, soll im Gasthofe zu Moys Verschiedenes aus dem Nachlasse des hieselbst verstorbenen Häuslers **Walter**, namentlich Kleider &c., öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. **T. Nitschke,**
Ortsrichter zu Moys.

[2372] Auf dem Bauergute No. 70. in Ober-Langenau soll eine bedeutende Quantität Flachs auf dem Halme in kleinen Abtheilungen den 9. August, Nachmittags 3 Uhr, verauctionirt werden.

[2418] Die hiesigen brauberechtigten Bürger beabsichtigen mehrere ihrer Inventarienstücke und Utensilien zu verkaufen und dies durch eine Versteigerung zu bewerkstelligen. Der Vorstand derselben hat hierzu einen Termin auf

Mittwoch den 19. August 1846 Vormittags 10 Uhr

theils im Versammlungs-Locale, Obermarkt No. 133 a. bei Herrn Mitscher, theils an den Orten, wo die Gefäße ꝛc. aufbewahrt werden, anberaumt. Zum Verkauf werden in diesem Termine kommen: circa 60 Stück Lagerbierfässer von eichnem Holze mit eisernen Reifen, jedes circa 300 Preuß. Quart fassend, mehrere Gewichte von Eisen, einige geaichte und ungeaichte Maaße, circa 30 Stück Malzsäcke, ein Gestell zum Aufhängen der letztern, eine hölzerne Wand, Vorlegeschlösser und mehrere andere Gegenstände. Der Betrag für die zu verkaufenden Sachen muß sofort im Termine baar erlegt werden, und werden Bietungslustige hiermit eingeladen zu erscheinen. Görlitz, den 2. August 1846.

Die Vorsteher der hiesigen brauberechtigten Bürger.
Zimmermann. Frank. Müller. Mitscher.

[2426] **Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Im Laufe dieses Monats werden noch Einlagen ohne Aufgeld angenommen, später muß für jeden Thaler ein Aufgeld von ½ Sgr. gezahlt werden. Trotz aller Vorspiegelungen Einiger, welche sich in unsinnigen Erwartungen getäuscht glauben, schreitet die Anstalt mit großem Erfolg vorwärts und die Renten der ersten 3 Jahresgesellschaften sind bereits fast von allen Klassen mehr oder weniger über den landüblichen Zinsfuß gestiegen, so daß man schon jetzt sehen kann, zu welchen segensreichen Erwartungen dieses Institut berechtigt. Es ist jedoch für jeden einzelnen Fall rathsam, die Art und Weise der Theilnahme wohl zu überlegen und guten Rath anzunehmen. Der Unterzeichnete ist stets bereit, diesen gründlich und ohne alles Interesse zu ertheilen. Die ersten sieben Rechenschafts-Berichte liegen zur Einsicht stets bereit.

Ohle,
Petersgasse No. 318. Agent der preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

[2427] **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Der Unterzeichnete nimmt zu jeder Zeit Versicherungen von Gebäuden, Mobiliar, Fabriken, Waaren und Vorräthen aller Art, sowohl in den Städten, als auch auf dem Lande, zu äußerst billigen, **feststehenden Prämien**, ohne Nachschuß-Verpflichtung an. Ueber die Größe und den Umfang der Gesellschaft (sie hat über **468 Millionen Thaler** Versicherungen), so wie über das allgemeine Vertrauen, welches sie genießt, ist nichts zu sagen nothwendig.

Görlitz, im August 1846. **Ohle,** Haupt-Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

[2225] **Brauerei-Verkauf oder Verpachtung.**

Die hiesiger Braucommun angehörige, mit vollständigem Inventarium versehene Bierbrauerei zu Eibau steht zu verkaufen oder auch zu verpachten, und ist sich deshalb an Unterzeichneten zu wenden.

Zittau, den 14. Juli 1846. **Die Syndicen der Braucommun.**
Gerichtsrath Conte.

[2345] **Carl Julius Hendel junior,**

Holz-, Horn- und Metall-Drechsler,

empfiehlt sich mit allen dieses Fach betreffenden Arbeiten, so wie **gestochenen** und gewunden **gedrehten** Arbeiten für Tischler unter Versicherung pünktlicher und solider Bedienung.

Wohnhaft Unter-Langengasse No. 147. beim Herrn Kunstschleifer Herrmann.

Görlitz, den 29. Juli 1846.

Ausverkauf von Spiegeln, Bildern, Wand- u. Kronleuchtern.

[2318] Wegen Einstellung meines Ladengeschäfts soll eine Auswahl verrahmter neuester Genre-Bilder und Spiegel zu meinem Einkaufs-Preise schleunigst verkauft werden. **Kaleski.**

[2371] Eine neue und eine alte eiserne Geldkasse steht zum Verkauf. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Anzeigers.

[2410] Haferstroh ist zu haben in der Fleischergasse bei **Franke** sen.

Zu der bevorstehenden Herbstsaat empfehlen Unterzeichnete zur gütigen Abnahme **Knochenmehl** bester Qualität in jeder beliebigen Quantität; da uns sehr bedeutende Vorräthe von Knochen und Knochenmehl in den Stand setzen, auch die größten Aufträge sofort zu vollführen.

Die Eisenhandlung von **F. Rösler & Sohn** in Görlitz producirt zur Bequemlichkeit der Herren Consumenten dortiger Gegend Proben unsers Knochenmehls und nimmt jederzeit Aufträge für uns an. Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau, den 26. Juli 1846.

[2301] **Gebrüder Glöckner.**

[2298] Ein Wirthshaus, 1 Stunde von Görlitz, an einer sehr besuchten Straße gelegen, worauf die Schank-, Back-, Schlacht- und Brenn-Gerechtigkeit ruht, wozu 7 Morgen ganz gutes Ackerland gehören, ein schöner Obst- und Grasegarten und vollkommen zu 3 Kühen Futter und mit massiven Gebäuden, ist von heute ab aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[2379] Frischen **Himbeersaft**, das Pfund 10 Sgr., und **Himbeeressig**, beides sehr schön, empfiehlt als kühlendes Getränk **C. E. Pfennigwerth**, Conditor.

[2400] Noch sehr gut conservirte schott. Heringe, das Schock 25 Sgr., das Stück 6 und 9 Pf., so wie schönen Schweizer-Käse, das Pfd. 9 Sgr., bei Entnahme von 10 Pfd. und darüber noch billiger, empfiehlt zur geneigten Abnahme **H. F. Lubisch.**

[2375] **Mahagony-Fourniere,**

auch **Elfenbein-** und **Hirschhorn-Claviatur-Beläge** empfiehlt in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen **A. Heidenreich's W.**

Breslau, alte Taschenstraße No. 15.

[2376] Gebrannten **Java-Kaffee** von höchst reinem und feinen Geschmack à Pfd. 9 Sgr., ordin. desgl. à Pfd. 8 Sgr., feine Gewürz- und Gesundheits-Chocolade à Pfd. 10 und 8 Sgr., so wie kräftiges Chocoladenmehl à Pfd. 6 Sgr., aus der Fabrik von C. F. Miethe in Potsdam, empfiehlt **Th. Röver** am Neißthore.

[2374] Ein gutes Flügelinstrument steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[2377] Hiermit gebe ich mir die Ehre, mein neu errichtetes

Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-Geschäft

unter Versicherung reeller und billigster Bedienung zur gütigen Beachtung ergebenst anzuempfehlen.

Görlitz (Steingasse No. 25.). **Oswald Krengel.**

[2378] Zum bevorstehenden Schießen empfiehlt sich wieder mit einer schönen Auswahl verschiedener Sorten **Pfefferkuchen**, wobei sich gefüllte Baseler und Braunschweiger Tafelnüsse, braun und candirt, befinden, **C. E. Pfennigwerth**, Conditor.

[2399] Durch neue Zusendungen aus Bremen und Hamburg ist mein Lager von Cigarren sehr gut assortirt worden, und empfehle ich **Cigarren** von 10 bis zu 25 Rthlr. p. mille, die sich sämmtlich durch kräftigen Geschmack, wie vorzüglich guten Geruch auszeichnen; auch schönen Varinas, alte abgelagerte Waare, das Pfd. zu 15, 17½ und 20 Sgr.; russischen Tabak von ganz vorzüglicher Güte das Pfd. 25 Sgr., so wie verschiedene gute Sorten Rauchtabake aus der Fabrik der Herren Ermeler & Co. und Carl Heinr. Ulrici & Co. in Berlin; ferner verschiedene Sorten von Schnupftabaken, worunter ächter Holl. Nessing aus Rawiez von bereits anerkannter Güte, das Pfd. 20 Sgr.

H. F. Lubisch.

[2401] Cacao-Thee, Cacao-Masse, Gesundheits-, Gewürz- und Vanillen-Chocolade, arabische Gewürz- und Vanillen-Chocolade, isländ. Moos-Chocolade, Suppen-Chocolade, Chocoladen-Mehl, so wie div. Sorten Kraustabake und Tonnenkanaster von W. Ermeler & Co. in Berlin empfiehlt **C. Wlh. Antelmann**, Heringsmarkt No. 264.

[2411] Sonnabend den 8. August, früh 9 Uhr, verkauft Haferstroh am Frauenthore **Exner.**

[2398] **Rum**, das preuß. Quart von 10 Sgr. an bis zu 1⅓ Rthlr., doppelt gereinigten **Spiritus 90% stark**, pr. Eimer 12 Rthlr., alle Sorten **doppelte Liqueure**, pr. Eimer 20, 18 und 16 Rthlr., alle Sorten **einfache Liqueure** von vorzüglich gewürzreichem Geschmack pr. Eimer 10 Rthlr., **Kornbranntwein**, ganz rein im Geschmack, pr. Eimer 5 und 4 Rthlr., empfehle ich hierdurch zur geneigten Abnahme. **H. F. Lubisch.**

[2424] **Echten Peruanischen Guano**

empfehle ich in Säcken à 200 Pfd. billigst. Auch erwarte ich binnen Kurzem eine Ladung **afrikanischen Guano** in Säcken, welchen ich bedeutend billiger abgeben kann.

Julius Eiffler.

[2402] Ein **Eselhengst** nebst Geschirr und Wagen ist billig zu verkaufen. Wo? erfrägt man in der Expedition des Anzeigers.

[2403] **Reh- und frisches Rothwild** ist heut zu bekommen bei dem Wildhändler **Preier** in Huste's Hause, Petersgasse No. 318.

[2419] Ganz frisches

Knochenmehl

ist zum Verkauf vorräthig bei dem Dominium **Schadewalde** bei Marklissa.

[2421] Das Haus No. 218. in der Büttnergasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

[2422] Das Jungvieh bei der Puse'schen Besitzung in Görlitz soll verkauft werden, weshalb sich Kauflustige melden können.

[2423] **Wiener Glacée-Handschuhe,**

so wie

englische Tischmesser und Stahlfedern von Richard Beinhauer

empfing und empfiehlt **Franz Xaver Himer**, Neißstraße.

[2424] Ich beehre mich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit dem Plätten, Waschen und Aufstecken von Gardinen beschäftige, und bitte bei Versprechung reeller Bedienung um gütige Berücksichtigung. Meine Wohnung ist in der Jüdengasse No. 246., eine Treppe hoch.

Görlitz, den 6. August 1846. **Johanne Reimann**, geb. Kerner.

[2455] Ein Kinderwagen und ein großes Schreibpult stehen zu verkaufen, und ist das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

[2456] Ein zweirädriger Wagen mit Handdeichsel, noch im besten Zustande, steht zu verkaufen

Obermühle No. 800.

[2397] **Bekanntmachung.**

Die unterzeichnete Verwaltung kauft wollene Lumpen, alte Lederabschnitte, Pferde- und andere Hüfe, so wie auch Hornspähne, und zahlt bei Ablieferung für einen Centner Lumpen 20 Sgr., für Leder, Hüfe und Hornspähne pr. Ctr. 1 Rthlr. Muskau, den 22. Juli 1846.

Die Standesherrliche Alaunwerks-Verwaltung.

[2299] **Bekanntmachung.**

Die zum Stadtgarten No. 942. am Heiligengrabe und an der sogenannten Schanze belegenen Ländereien sollen von Michaelis d. J. ab in kleinen Parzellen verpachtet werden. Pachtbewerber werden ersucht, sich zeitgemäß bei unterzeichnetem Besitzer daselbst zu melden und die diesfallsigen Bedingungen zu erfragen. Görlitz, den 27. Juli 1846. **Martiny.**

[2373] Auf dem Dominium Ober-Neundorf ist das Obst noch zu verpachten und können Pachtlustige das Nähere daselbst täglich erfahren.

[2442] Eine Wäschrolle steht von heute an zur gütigen Benutzung aufgestellt Oberlangengasse No. 193. bei **Rothenburg.**

[2428] **Etablissement.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich von heute an als **Herren- und Damen-Schuhmacher** etablirt habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch Anfertigung der besten Waare das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben.

Görlitz, den 4. August 1846. **Julius Weise,**
Webergasse No. 403.

Neues Etablissement.

Robert Schulz, Täschner und Tapezirer,
Petersgasse, der Post schrägüber,
empfiehlt einem geehrten Publikum sich zur Anfertigung von Polsterarbeiten, Koffern, Mantelsäcken, Hutschachteln, Futteralen, Tornistern, Reise-, Schul- und Jagdtaschen ꝛc. unter Versicherung der größten Billigkeit.

[2444] **Etablissement.**

Einem hohen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich mich als Kürschner etablirt habe, und bitte um geneigtes Wohlwollen. Mein Verkaufslokal ist im braunen Hirsch, obere Neißgasse.

Wilhelm Bänisch, Kürschner.

[2396] Einem hohen Adel und verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Schlosser hierorts etablirt habe, und bitte die Bauherren, mir gütigst ihr Vertrauen zu schenken, indem ich reelle, gute und dauerhafte Arbeit verspreche. Meine Wohnung ist in der Lunitz No. 510., die Werkstatt im Hofe rechter Hand.

Köhn, Schlosser.

[2404] **Vom 17. d. M. an befindet sich meine Färberei und Appretir-Anstalt nicht mehr vor dem Neißthore, sondern Hothergasse No. 697. In derselben werden alle Arten Zeuge in allen Farben gefärbt und appretirt. Die mir werdenden Aufträge nach Wunsch auszuführen, werde ich nach Möglichkeit nachzukommen suchen.**

M. Schmidt, Seidenfärber.

[2436] Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr in dem Hause des Uhrmacher Herrn Haupt in der Brüdergasse meine Waaren feil halte, sondern in meinem eigenen Hause, Oberlangengasse No. 166b., mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen. Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich mein Lager aller Arten Leder für Schuhmacher aufs beste sortirt habe und dasselbe zu möglichst billigsten Preisen verkaufe.

Carl Ludwig, Schuhmachermeister.

[2386] **Mechanisches Kunsttheater in Görlitz.**

Sonntag und Montag, den 9. und 10. August **erste** und **letzte Vorstellung**, bestehend in: „Les ombres chinoises", Illumination und Pantomimen in Person. Das Nähere besagen die Anschlagezettel. Der Schauplatz ist im Saale des Gasthofs zum Kronprinz. Kassenöffnung Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, Anfang $8\frac{1}{2}$ Uhr, Ende 10 Uhr.

Gebrüder Kämpfer.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 31. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 6. August 1846.

[2417] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Sonnabend den 8. August Weizenbier. Dienstag den 11. Weizen- und Gerstenbier. Donnerstag den 13. Weizen- und Gerstenbier.

[2440] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Sonnabend den 8. August Weizenbier. Dienstag den 11. August Gerstenbier.

[2441] **Bier-Abzüge in Huste's Brauerei, Petersgasse Nr. 318.**
Sonnabend den 8. August Braunbier. Dienstag den 11. Gerstenweißbier.

[2454] **Bier-Abzüge in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 8. August Gerstenweißbier. Dienstag den 11. Weizenbier. Donnerstag den 13. Gerstenbraunbier.

[2459] Ich erlaube mir nochmals die ergebenste Anzeige, daß ich mich nur noch kurze Zeit hier aufhalte und in Aquarell portraitire; ich bitte daher ein geehrtes Publikum, mich mit zahlreichen Besuchen zu beehren. Meine Wohnung ist Fleischergassen-Ecke No. 205. parterre.

Adolphine Schindler, Portraitmalerin.

[2460] **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierselbst als Kammmachermeister etablirt habe. Unter dem Versprechen reeller Bedienung ersucht um gefällige Abnahme

Friedrich Adolph Schönig, Kammmachermeister.

Schönberg, am 3. Aug. 1846. Wohnhaft Rosengasse No. 48. beim Schuhmachermeister Hrn. Kolibius.

[2408] Eine Frauen-Kirchenstelle in der St. St. Petri et Pauli-Kirche wird zu miethen gesucht. Von wem? ist in No. 439. unter den Radeläuben eine Treppe hoch zu erfragen.

[2390] Bei meiner Versetzung von hier beehre ich mich allen Bekannten in Görlitz und Umgegend Lebewohl zu sagen und bitte Hochdieselben, mir auch in der Ferne die so oft an den Tag gelegte Liebe erhalten zu wollen.

J. P. Kux,
Bahnhofs-Vorsteher und Königl. Premier-Lieut. a. D.

[2305] Der Enthaltsamkeitsverein in **Cunnersdorf** wird Sonntags den 9. August, Nachmittags nach 2 Uhr, sein drittes Jahresfest gottesdienstlich begehen und darauf eine öffentliche Versammlung halten. Alle Gönner und Beförderer unserer Bestrebungen werden zur Theilnahme daran freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

[2306] Mit Genehmigung Eines Hochwohllöbl. Magistrats wird von der hiesigen Schützen-Gesellschaft den **10., 11. und 12. August dieses Jahres** ein **Prämien-Schießen** veranstaltet werden, an welchem auch **Nicht-Bürger** mit gleichem Rechte Theil nehmen können. Die näheren Bestimmungen dieses Schießens sind aus einem besonderen, im hiesigen Schießhause aushängenden Reglement zu ersehen.

Um dieses Schießen zu erhöhen und zu einem allgemeinen Volksfeste zu machen, ist es auch gestattet worden, auf hiesigen und den gewöhnlichen Plätzen am Schießhause Buden und Zelte aufzubauen, und es werden Abends die Hauptplätze und Promenaden durch Kienfeuer erleuchtet werden.

Alle Schießliebhaber werden hiermit zur zahlreichen Theilnahme an diesem Freischießen ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 29. Juli 1846. **Die Schützen-Aeltesten.**

[2384] Ein Knabe, welcher Lust hat Schlosser zu werden, findet einen Lehrmeister nachgewiesen in der Expedition des Anzeigers.

[2457] In eine Mahlmühle an der Spree mit Pansterzeug und 6 Gängen, werden ein tüchtiger Bescheider und Mittelbursche gesucht, welche die Behandlung solcher Mühlen und des gangbaren Zeuges durchaus verstehen und durch gute Zeugnisse legitimirt sind.
Schriftliche oder persönliche Anfragen sind zu richten an den Stadtmühlenbesitzer zu Spremberg in der Niederlausitz.

[2429] **1 Thaler Belohnung.**

Am Montage den 3. August sind von einem Dienstboten 3 Rthlr. und mehreres kleines Geld von der Heil.=Grabs=Gasse bis nach Girbigsdorf in einem grünen Beutel verloren worden. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung bei **F. Knitter** auf der Heil.=Grabs=Gasse.

[2385] **Eine angemessene Belohnung**

erhält der ehrliche Finder eines auf der Straße von Görlitz nach Ebersbach am 2. August c. verloren gegangenen, roth und schwarz carrirten, wollenen Umschlagetuches sogleich bei Zurückgabe desselben an den Herrn Wirth des Gasthofes zur Stadt Berlin in Görlitz von demselben.

[2449] Ein Cigarren=Etuis, mit Perlen gestickt und einige Cigarren enthaltend, ist von der Landskrone bis zum Gasthof zur Landskrone verloren gegangen, und wird der ehrliche Finder gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[2409] Am Montage den 3. August in den Nachmittagsstunden ist vom Neißthore ab bis nach dem Gasthofe „zur Stadt Prag" und von dort nach Lauterbach eine alte, defecte, röthliche Brieftasche, worin sich mehrere werthvolle Papiere, als Quittungen über gezahlte Geldsummen nach Höhe von 1000 Rthlr. und darüber, so wie 26 Rthlr. in sächsischen und preußischen Kassenscheinen befanden, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe nebst Inlagen an den Gerichtsamtssekretair Stürzenbecher in Görlitz gegen 6 Rthlr. Belohnung abzugeben.

[2382] Am 29. Juli ist ein brauner, flockhaariger Hühnerhund, Namens Truve, abhanden gekommen. Der Inhaber desselben wird ersucht, selbigen gegen eine Belohnung und Erstattung der Futterkosten beim Förster **Sorge** in Mittel=Horka abgeben oder anzeigen zu wollen.

[2383] Ein junger, braungefleckter Jagdhund, welcher auf den Namen „Scharick" hört, hat sich seit 8 Tagen verlaufen. Der ehrliche Ansichnehmer wird gebeten, denselben im Vorwerk No. 905. auf der Bautzener Straße gegen Erstattung der Futterkosten zurückzugeben.
Görlitz, den 3. August 1846. **Tietze.**

[2450] Es ist aus No. 13. der Brüdergasse eine grau= und schwarzstriemige Ziperkatze entlaufen. Wer sie zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Unweit der Hennersdorfer Allee ist ein kleiner Zollstab gefunden worden. Der sich hierzu Legitimirende kann solchen gegen Bezahlung der Insertionsgebühren in der Expedition des Anzeigers wieder erhalten.

[2277] **Untermarkt No. 321.**

ist im neuen Hinterhause ein Logis von 3 Stuben und allem Beigelaß sofort zu vermiethen.

[2380] Eine Stube nebst Stubenkammer und Zubehör vorn heraus ist zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen, Radeläuben No. 440. **Schmidt**, Töpfermeister.

[2381] Eine elegant meublirte Stube ist eine Treppe hoch vorn heraus ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen Nicolaigasse No. 287.

[2432] In No. 551 c. auf dem Obersteinwege sind 3 neben einander gelegene freundliche Wohnstuben nebst 2 Schlafzimmern, 1 hellen Küche und allem Zubehör, desgleichen mehrere einzelne Stuben mit Stubenkammern von Michaelis d. J. ab vermiethen und in No. 560. das Weitere zu erfragen.

[2434] Zu dem den 10. d. M. beginnenden Prämien-Schießen ist ein großes Zelt zu vermiethen und auf Verlangen auch Meublement dazu zu geben. Das Nähere Bäckergasse No. 38. parterre.

[2430] Zum bevorstehenden Jahrmarkte ist in der Brüderstraße No. 138. eine große Stube vorn heraus zu vermiethen. Näheres bei **Nathanael Finster.**

[2431] Ein vortheilhaft belegener Eckladen ist zu Michaeli a. c. zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[2433] In No. 265. am Untermarkt ist ein Laden zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[2435] Ein großes Verkaufslokal ist Petersgasse No. 276. zu bevorstehendem Markt und fernerhin zu vermiethen; auch können 2 lichte, trockene Keller dazu gegeben werden.

Desgleichen einige Stuben ohne Meubles. Näheres wird ertheilt 1. Etage früh von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

[2445] Eine Stube mit Stubenkammer, Küche und allem Zubehör ist an eine stille Familie zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere sagt die Expedition des Anzeigers.

[2446] Eine Stube mit Meubles für 1 oder 2 Personen ist sogleich zu vermiethen in No. 11.

[2447] Eine meublirte Stube mit Alkoven ist in No. 15. der Brüderstraße zwei Treppen hoch, vorn heraus, von jetzt ab zu vermiethen.

[2448] In der Brüdergasse No. 17. ist ein Hausflur mit Glasschränken den Jahrmarkt über zu vermiethen.

[2405] In No. 456. vor dem Reichenbacher Thore ist ein freundliches Parterre-Stübchen mit Meubles zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[2406] In No. 582. auf dem Steinwege ist eine Stube mit Stubenkammer nebst Zubehör zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer.

[2407] Am Untermarkt No. 263. ist während des Jahrmarkts ein Hausraum nebst Gewölbe abzulassen und vom 1. Septbr. an zu vermiethen.

[2391] Ich erkläre hierdurch, daß ich den Pferdekutscher **August Haide,** welcher im Dienst der Frau Stadtgärtner Rösler hierselbst stand, für einen rechtschaffenen und ehrlichen Menschen halte; er ist zur Zeit in Diensten beim Stadtgärtner Walther.

Augustin,
vormaliger Stadtgartenbesitzer.

[2453] Da meine Frau bei ihrem sehr leichten Charakter bleibt, so mache ich hiermit zum zweiten Male bekannt, daß ich nichts mehr für sie bezahle.

August Geßner, Maurergeselle.

[2412]

Herrmannsbad zu Muskau.

Das Badefest findet den 9. und 10. August statt, für welche Tage großes **Extra-Concert, Ball** und **Illumination** arrangirt sind, und sind dazu Fest-Programme im Herrmannsbade zu bekommen.

[2439] **Sonntag den 9. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wird vom Stadt-Musik-Chor im Garten der Societät großes Instrumental-Concert gegeben werden, worauf Abends 7 Uhr Tanzmusik folgt.**

Montag den 10. und Mittwoch den 12. d. M. Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet C. Held, Pächter der Societät.



[2438] Bei den so erquickenden, durch Luna's freundlichen Silberglanz verschönerten Abenden ladet zu einem, künftigen Freitag Abends 5 Uhr beginnenden, auf hiesiger Landeskrone stattfindenden, durch den Herrn Musikdirigenten Brader auszuführenden großen Concerte ein hochverehrtes Publikum hierdurch ganz ergebenst ein

Frenzel,
Restaurateur auf der Landeskrone.

Görlitz, am 5. August 1846.

[2416] Bei dem Prämien=Schießen und allgemeinen Volksfest den 10., 11. und 12. August empfiehlt sich Unterzeichneter mit warmen und kalten Speisen und neubackenem Kuchen zur Auswahl bestens. Die Tanzmusik wird vom Stadtmusikus Hrn. Apetz gegeben. Entrée 1 Sgr., wofür jedoch während des Volksfestes nichts verabreicht wird. Um gütige Theilnahme bittet **Altmann,** Schießhauspachter.

[2437] Heute Donnerstag den 6. August findet im Garten der Societät von dem Musikchore des Herrn G. Brader großes Abendconcert statt. Potpourri über böhmische Volkslieder von J. Labitzky wird zum ersten Male aufgeführt. Das Uebrige werden die Zettel besagen. Recht zahlreichen Besuch erwartet

E. Held, Pächter der Societät.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Sgr.

[2388] **Ergebenste Einladung.** Daß von Sonntag ab den 9., 10., 11. und 12. d. Mts. **Tanzmusik** bei vollständig besetztem Orchester gegen 1 Sgr. 3 Pf. à Person, wofür jedoch für 1 Sgr. verabreicht wird, stattfindet, so wie daß von Sonnabend Nachmittag den 8. an frischer Kuchen zu haben ist, macht, einem zahlreichen Besuche entgegen sehend, hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß für Speise und Trank aller Art gesorgt sein wird, **Friedr. Schulz** im Wilhelmsbade.

[2451] Zu der auf nächsten Sonntag und Montag, als den 9. und 10. August, stattfindenden Tanzmusik ladet ergebenst ein

Stadt Prag. **Strohbach.**

[2414] Kommenden Freitag ladet zum Gänseschieben ganz ergebenst ein **Knitter.**

[2387] Künftigen Sonntag, als den 9. August, wird in **Kuhna** das **Augustschießen** abgehalten, wozu ergebenst einladet **die Schützengilde.**

[2389] **Ergebenste Einladung**

zu einem solennen **Lagen=Scheiben=Schießen** auf Sonntag den 9. August in der Brauerei zu **Mückenhain.** **Tullner,** Brauermeister.

[2413] Künftigen Sonntag wird bei Unterzeichnetem das **Erntefest** mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert werden, wobei für Kuchen, Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird. Dazu so wie Sonnabends zuvor zu warmem Kuchen ladet alle seine verehrten Gönner und Freunde ganz ergebenst ein **Hamann** in Leschwitz.

[2418] Nächsten Sonntag, als den 9., und Montag den 10. August wird bei Unterzeichnetem das **Erntefest** gefeiert, wobei durch das Musikchor des Herrn Musikdirigenten Brader zu Görlitz beide Tage vollstimmige Tanzmusik abgehalten werden wird.

Mit Kuchen, den besten Speisen und Getränken wartet auf und bittet um recht zahlreichen Zuspruch **Schönfeld** in Groß=Biesnitz.

[2416] Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag vollstimmige Tanzmusik gegeben wird. **Altmann,** Schießhauspachter.

[2452] Künftigen Sonntag findet bei mir ein Jungfernstechen statt. **Reitsch** in Ob.=Ludwigsdorf.